

## Pfingstmontag – 20. Mai 2024

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herren Jesus Christus. Amen.  
Lasst uns in der Stille beten...

Predigttext Eph 4, 11-15:

Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum vollendeten Menschen, zum vollen Maß der Fülle Christi, damit wir nicht mehr unmündig seien und uns von jedem Wind einer Lehre bewegen und umhertreiben lassen durch das trügerische Würfeln der Menschen, mit dem sie uns arglistig verführen. Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Sieben Thesen zum Pfingstfest.

**These 1: Pfingsten ist das Fest der Kirche**, der Geburtstag der Kirche. Also muss auch von Kirche die Rede sein.

Neulich las ich, Pfingsten sei nach dem Muttertag nun das Fest der Familie. Ja, es geht schon um das Miteinander. Da gehören Familien naturgemäß dazu. Aber ich erweitere: es ist das Fest der Familie Gemeinde.

Wenn wir Familiengottesdienst feiern, so sagen mir mitunter einige: Naja, ich habe keine Familie, also ist der Gottesdienst nichts für mich. Dann antworte ich: Diese Familie haben sie aber: Sie haben ihren Platz – und wenn ihr Platz frei bleibt, so werden sie uns fehlen.

Befindlichkeiten sind mitunter schwierig..., und pauschale Urteile wenig hilfreich. Viel mehr ist es wichtig, einander ernst zu nehmen und einander zuzuhören. Manche sind allein – was hat dazu geführt und warum ist das so. Hör zu, damit du es verstehst, bevor du urteilst.

Wir, meine Frau und ich, haben acht Kinder – für viele gilt man ab 4 Kindern schon als asozial. Was sind das für Urteile...? Und was hat es in uns bewirkt, wenn wir eingeladen wurden mit den Worten: Sie können auch ein oder zwei Kinder mitbringen...

Andere haben keine Kinder. Hör ihnen zu, damit du erfährst, was das für sie bedeutet...

Und wieder andere sind zurückgesetzt und verlassen, sei es durch Trennung oder Tod..., oder sind an ihrer Seele verletzt oder haben mit einem anderen Menschen neu angefangen...

Das Bild ist vielfältig..., so vielfältig, wie wir Menschen nun mal sind... Da wird ganz schnell immer geurteilt – und das Übel: man weiß, wie es den anderen geht und warum es ihnen so geht, nein, gehen muss... Nur, das eigene Leben anzunehmen, das ist nicht immer einfach...

Pfingsten ist vom Geist die Rede, vom Geist Gottes, der auf den kommt, der dafür bereit ist. Da gibt es keine Zuteilung und keine Bewertung. Da geht es nur darum, ob du, wer du auch bist und wie du auch lebst, dich angesprochen fühlst.

Pfingsten „macht“ Gott, es kommt von Gott – aber ohne dich geht es nicht. Du musst dafür bereit sein und diesen Geist auch für dich beanspruchen. Anders gesagt:

Du darfst, wie du auch lebst, Gott beanspruchen: Gott, du hast es mir zugesagt – nun schenke mir auch deinen Geist, dass ich wieder mutig und zuversichtlich sein kann. Und das ist Kirche, These 1.

**These 2: Von Heiligen ist die Rede.** Pfingsten ist das Fest der Heiligen.

Dabei haben wir immer betont, wir sind keine Heiligen durch uns. Aber wir sind von Gott angenommen. Das macht uns heilig.

Ich denke an Eltern und Kinder. Dass Eltern ihre Kinder über alles lieben, das liegt nicht daran, dass diese Kinder die Klügsten, Liebsten oder Wohlerzogensten wären, sondern es liegt an der Liebe der Eltern. Das macht ihre Qualität aus.

Wir sind heute die Gemeinde dieses Ortes. Wir sind da. Wie sind wir gekommen?  
Gut gelaunt oder schlecht, glücklich oder ängstlich, befreit oder mit dem Kloß im Hals, im besten Einvernehmen oder im Streit..., gekränkt oder gelobt...

Liest du den Bibeltext im Zusammenhang, und liest zwischen den Zeilen, dann kommt raus:  
*Die Leute brauchen Apostel*, also Leute, die ihnen den guten Grund geben, auch in dieser Zeit an die Liebe Gottes zu glauben.

*Die Leute brauchen Propheten*, also Leute, die Gottes Wort konkret in unsere aufgewühlte und durcheinander gewirbelte Zeit hineinsprechen, so dass du wieder weißt, wo es lang geht, wofür du dankbar sein kannst, was deinen Tag trotzdem froh und zuversichtlich macht.

*Die Leute brauchen Evangelisten*, also Leute, die Evangelium verkündigen. Evangelium, das ist die beste Botschaft, die dich so erfüllt, dass du sie nicht für dich behalten kannst.

Eine Botschaft, die dich auf den Weg bringt, hoch treibt und du nun wieder weißt, wofür es sich zu leben lohnt – gerade heute, wo so viele so unzufrieden sind, müde, lustlos, erlahmt und ohne Antrieb...: möglichst mit Viertage-Woche bei 12% mehr Lohn und weniger Arbeitszeit...

*Die Leute brauchen Hirten*, also Menschen, zu denen sie kommen können, die ein weites Herz haben und die nicht gleich „ja aber“ sagen... Leute, die dich gelten lassen...

*Und die Leute brauchen Lehrer...* - christliche Phrasen bringen uns nicht voran. Sie hindern uns nur. Manches muss durchlitten und auch gelernt sein, damit es trägt, wenn es darauf ankommt.

**These 3: Heilig sein, das ist Ausrüstung, Ausbildung...** - es klingt so ähnlich wie eben. Nur mit einem Zusatz:

Wie die Pädagogik einerseits die Lehre ist, wie man ein Kind erzieht, so ist sie andererseits das Versuchsfeld. Kinder testen in aller Regel aus, wie weit sie gehen können, wo die Mutter, der Vater gerade noch lächelt und wo es ernst wird. In der Politik reden sie heute immer von der roten Linie, bis zu der man gehen kann...

Christlich zu leben, das ist durchaus ein Austesten: wie weit kann ich gehen? Und es ist mitunter der abendliche Ärger im Rückblick auf den Tag: Das hätte ich nicht sagen oder tun sollen...

Aber es ist eben auch die Erkenntnis: Und wenn das Kind total aus dem Rahmen gefallen ist, die Liebe der Eltern ist trotzdem größer. Und das nun wieder auf den Glauben bezogen: In einem Kinderbeichtgebet heißt es: Ich will mich bessern, hilf mir, dass ich's kann.

Heilig zu sein – beim Autofahren gibt es das Fahrtraining. Dort kannst du lernen, wie es sich anfühlt, wenn das Auto schleudert...

Ja, wenn man so will, Pfingsten ist christliches Fahrtraining: Ich möchte als Christ leben – hilf mir, dass ich's kann.

**These 4 – Pfingsten – Paulus schreibt: den Leib Christi zu erbauen.** Es ist altes Lutherdeutsch, so redet heute kein Mensch mehr. Es geht also um das Körperliche. Wie nahe können wir einander kommen? Der Begrüßungskuss – bei vielen ein „Muss“ – wie sich die Zeiten doch gewandelt haben!

Aber damit deutlich: Christliche Gemeinde ist nicht etwas Nebulöses, sondern sie ist konkret: körperlich, zum Anfassen. Das heißt, ich verbinde damit Gesichter, Menschen, ich weiß von denen, die in großer Sorge sind und wollen, dass man sie nicht vergisst. Ich weiß von anderen, die sich auf ihre Hochzeit freuen...

Es sind Menschen, es sind Biographien... Und während ich durchaus den Eindruck habe, dass es im Krieg nicht auf den Menschen ankommt – da spricht man von 30 000 getöteten Soldaten usw., im Glauben an Gott geht es nicht um Massen und um Zahlen, sondern es geht um dich. Und darum bleibe ich bei dem „Schwerter zu Pflugscharen“...

Das heißt: wir sind. Du bist. Es heißt auch: Ich bin. Das heißt auch, sich selbst anzunehmen. Das heißt auch: Gott traut mir zu, dass ich mein Leben annehmen kann. Und wenn er es mir zutraut, dann darf ich es mir auch zutrauen.

Wir sind. Du bist. Ich bin – und das alles, weil er, Gott ist und uns in seinen Geist hineinnimmt: Wir durch ihn!

**These 5: Unmündige lassen sich beeinflussen.** Das klingt negativ, also sag ich es anders: Bist du mündig, dann weißt du, worauf du dich stellen kannst.

Paulus erinnert uns an ein uraltes Phänomen: Wie die Leute die Fahnen nach dem Wind hängen. Hier steht die Frage, was wirklich zum Ziel führt.

Ich hab als einer der Alten die Wende 1989 noch sehr gut im Kopf: dort hatten wir in unseren Kirchgemeinden eine Reihe Bürgerrechtler. Mit denen war richtig gut Gemeinde zu bauen. Sie waren verbindlich da, belastbar und immer bereitwillig.

Nach der Wende waren viele ganz schnell weg. Zum Teil hat sie die neu erlangte Macht verlockt, in Posten, in politische Ämter, zum andern Teil das Geld, zum dritten die Fülle der Möglichkeiten. Das war für mich durchaus bitter und enttäuschend.

Es war ein Pflaster der Verbindlichkeit, um das uns der Westen beneidet hat. Nur, es hat nicht lang überdauert. Paulus beschreibt das mit Unverbindlichkeit. Auf der anderen Seite erlebe ich unseren Blaukreuzkreis – und wie sie, kommt es darauf an, füreinander da sind, und sei es in der Nacht.

Manchmal ist es vielleicht die Not, die uns erst stabil werden lässt.

**These 6 darum: Und wieder beschreibt es Paulus negativ: das trügerische Tun der Menschen.** Und wieder versuche ich es positiv zu sagen:

Machen wir es uns bewusst: Wo Menschen sind, sind immer auch Schwächen, Unzulänglichkeiten, Kränkungen, Enttäuschungen...

Mitunter erlebe ich, dass dann jemand ausbricht: in eine andere Beziehung hinein, in eine andere Kirche oder Gemeinde... Das funktioniert dann eine Weile und nach einer Zeit stimmt wieder nichts mehr. Das Problem, wer ausbricht, nimmt sich selber mit.

Vielleicht ist es ein wenig eine Frage der Prävention, der Vorbeugung: und wo es dir so geht, mach dir klar: Wo Menschen sind, ist nicht alles perfekt. Und schrecklich, wenn jemand auf alles immer eine Antwort parat hat...

Einer meiner Brüder, selbst Naturwissenschaftler, erklärte mal lachend, er eigne sich zum Pfarrer, denn er könne gut mit komischen Menschen umgehen. Das war sicher nicht ernst gemeint, aber im Kern ist die Aussage klar: Wir alle haben unsere Schwachstellen.

Das ist schlimm. Aber es ist wichtig, dass wir unsere eigenen Schwachstellen kennen und vielleicht uns jemandem anvertrauen: Du, achte mal bei mir auf Folgendes, dass du mich bewahren kannst...

...und genau das ist eben auch Pfingsten.

**Und schließlich die These 7 im Bibeltext: wahrhaftig sein in der Liebe.**

Ich vermute, es ist krass gemeint und nicht leise säuselnd: Es geht nicht um Wahrheit, denn was für den einen wahr ist, muss es nicht auch für den andern sein. Es geht um Wahrhaftigkeit – aber auch die steht an zweiter Stelle.

Was wahrhaftig ist, muss sich an der Liebe messen lassen. Und dort kann es sein, dass du das eine Mal sehr deutlich und klar redest – und das andere Mal besser schweigst, um des andern willen. Das Reden ist nicht immer richtig. Du musst es messen an der Liebe: Was sagst du wann und wie sagst du es.

Und wieder erinnere ich mich an eine Frau aus der Gemeinde, von der es hieß: Sie hat das Richtige zur rechten Zeit gesagt: Was für ein grandioser Satz: Wahrhaftig sein in der Liebe.

Sieben Thesen zum Pfingstfest, die uns der Epheserbrief mit auf den Weg gibt. In diesem Sinne ein gesegnetes Pfingsten. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.

## **Fürbitte Pfingsten 2024**

Herr, schenke uns deinen Geist,  
den Geist der Versöhnung und des Friedens; den Geist der Verständigung und der Kraft; den Geist der Freude und der Liebe.

Herr, schenke uns deinen Geist,  
dass wir in unseren Kirchen und Gemeinden dein Wort leben können, glaubwürdig und verbindlich,  
zuverlässig und gelassen, froh und dankbar.

Herr, schenke uns deinen Geist,  
dass Menschen sich von dir gerufen wissen, behütet, getragen, bewahrt und geliebt.  
Sei mit unseren Kindern und der Jugend, mit unseren Altgewordenen und mit denen, die zwischen  
den Generationen stehen. Sei mit denen, die in besonderer Weise Verantwortung tragen in Staat und  
Gesellschaft, in Stadt und Land.

Herr, schenke uns deinen Geist,  
dass wir den Frieden leben können, die Verständigung, die Verantwortlichkeit für unsere Welt und  
Umwelt, die Gelassenheit, die dir vertraut und uns das Nötige zu rechter Zeit tun lässt.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im  
Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute., Und vergib uns unsere Schuld, wie auch  
wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem  
Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Der Herr segne dich und behüte dich.**

**Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.**

**Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.**